

«Im Heizwerk Engelberg wurde eingefeuert»

Engelberg, 11.12.2019 – Ein grosser Moment für die Heizwerk Engelberg AG – Am 11. Dezember 2019 wurde zum ersten Mal in der Heizzentrale der Heizwerk Engelberg AG im Ghärstli eingefeuert. Nun geht das Heizwerk mit dem kleinen Holzkessel in den Testbetrieb. Anschliessend wird ökologische Wärme, welche aus heimischen Holzschnitzeln hergestellt wird, vom Ghärstli via Fernwärmeleitungen in den Dorfkern von Engelberg geliefert.

Auch wenn es etwas surreal wirken mag, das Feuer in beiden Holzkessel muss auch in Zukunft immer mit Zündmittel und Holz auf herkömmliche Art und Weise von Hand entfacht werden. Nach dem ersten Anfeuern wird die Anlage von den Fachleuten der Lieferfirma der Holzkessel langsam und kontrolliert aufgeheizt und auf Temperatur gebracht. Später wird die Anlage von den Heizwerkführern der oeko energie ag betreut. Im Frühsommer 2020 wird die Heizzentrale für die Bevölkerung geöffnet und zur Besichtigung zugänglich gemacht.

«Die Arbeiten in den letzten Wochen und Monaten waren intensiv und verlangten von allen Beteiligten einen speziellen Effort. Es ist bau- und anlagetechnisch eine grosse Herausforderung, ein solches Werk mit dem Fernwärmeleitungsnetz realisieren zu können. In den Wintermonaten werden im Heizwerk Ghärstli die Arbeiten fertiggestellt. Nichts desto trotz ist es für uns wichtig, pünktlich auf den Kälteeinbruch die Heizzentrale in Betrieb nehmen zu können. Im Verlauf des Februars wird dann auch der grosse Holzkessel in Betrieb genommen. Dann folgen die Feinabstimmungen in den Regelungen und schlussendlich die erforderlichen Messungen und Abnahmen mit den Behörden“, sagt Roman Betschart, Projektleiter der oeko energie ag.

Umweltfreundlich und wirtschaftlich

Die Heizzentrale Engelberg versorgt künftig die Gemeinde Engelberg mit CO₂-neutraler Wärmeenergie in Form von Warmwasser. Das Vorzeigeprojekt befindet sich im Ghärstli, rund 1.5 Kilometer ausserhalb von Engelberg. «Der Wärmeverbund soll im Endausbau rund 25'000 Megawattstunden Wärmeenergie mit nachwachsenden Rohstoffen sicherstellen. Dies entspricht der gewaltigen Summe von 2.5 Mio. Liter Heizöl oder 6'600 Tonnen CO₂, welche künftig neutral erzeugt werden können. Holz ist ein Rohstoff, welcher nachhaltig und langfristig in der Region gewonnen werden kann, ohne den Wald zu schwächen», so Josef Infanger, Verwaltungsratspräsident der Heizwerk Engelberg AG.

Fernwärme kurz erklärt

Die Fernwärmeversorgung funktioniert wie eine riesige Zentralheizung. Statt in jedem Gebäude einzeln, wird für eine ganze Region die Wärme zentral erzeugt. Diese Wärmegewinnung erfolgt im neuen Holzheizwerk im Ghärstli. Verwertet wird mit erster Priorität Holz aus dem Engelberger Wald, weiteres Holz wird aus der Region Zentralschweiz bezogen.

In der Energiezentrale wird dabei Wasser für das Fernwärmenetz aufgeheizt. Das heisse Wasser wird über ein gut isoliertes Rohrleitungsnetz zu den Wärmebezüglern transportiert. Dort wird dem Wasser die Wärme entzogen und anschliessend an das Heizungsnetz des Gebäudes übergeben. Das abgekühlte Wasser fliesst zur Wärmezentrale zurück und wird dort wieder aufgeheizt – ein perfekter Kreislauf!